Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 48 April 2022

Krieg in Europa. Das Entsetzen darüber treibt die Leute auf die Straße. Am 24. Februar in Potsdam am Alten Markt und am 27. Februar in Berlin. Viele weitere Kundgebungen, Mahnwachen und Friedensgebete gab und gibt es weiterhin auch in Potsdam-Mittelmark; auch in Saarmund versammelten sich Bürgerinnen und Bürger auf Einladung von Pfarrgemeinde und Bürgertreff.

Zeitenwende

„Wir sind heute in einer anderen Welt aufgewacht." Das sagte Außenministerin Annalena Baerbock am Morgen des 24. Februars nach dem russischen Überfall auf die Ukraine. Der Satz trifft unsere Gefühlslage.

Wir stehen mit den schlimmen Nachrichten auf. Wir gehen mit schlimmen Nachrichten ins Bett. Und wir sehen: Es wird immer entsetzlicher. U-Bahnhöfe als Auffanglager, Menschen im Keller, zerbombte Häuser, Krankenhausbetrieb in Kellern, es fehlen Strom, Wasser, Lebensmittel, Panzerkonvois. Mütter auf der Flucht, die ihre Männer, Brüder und Väter zurücklassen müssen. Wie kann dieser Horror enden? Der russische Präsident scheint unerreichbar.

Das Zusehen ist schwer auszuhalten. Und viele treibt es zur Aktion. Hilfsgüter müssen in die Ukraine gebracht werden; auch die vielen Flüchtenden müssen untergebracht und versorgt werden. Unzählige Organisationen und Privatleute organisieren Hilfstransporte an die polnische Grenze. Und immer mehr flüchtende Menschen kommen in Europa an, auch in Deutschland. Auch hier wird Hilfe gebraucht und organisiert.

Es gibt überall und auch bei uns in der Nähe viele Möglichkeiten, mitzuhelfen und Solidarität zu zeigen (siehe auch Seite 4 dieser Ausgabe). Eine immer aktuelle Übersicht über Aktionen im Potsdamer Umland finden Sie auf der Homepage von MAZ online, Stichwort: Hilfe für die Ukraine. Unterkunftsmöglichkeiten kann man gerne im Nuthetaler Rathaus melden (hilfsangebote@nuthetal.de).

Und natürlich kann man auch Geld spenden, mit dem geholfen werden kann. Die Aktion „Deutschland-Hilft", ein Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen, bietet diese Möglichkeit unter dem Stichwort Nothilfe Ukraine *(Spendenkonto IBAN DE62 3702 0500 0000 10 20 30, BIC BFSWDE 33XXX).*

„Putin wird nicht gewinnen," sagte Olaf Scholz in seiner Fernsehansprache am 24. Februar. „Die Bürgerinnen und Bürger in der Ukraine wollen Demokratie und Freiheit und Europas Zukunft wird eine Zukunft in Frieden und Freiheit sein. Dafür werden wir sorgen. Gemeinsam mit unseren Freunden und Partnern."

AUFTAKT

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der beste Kommentar zur Lage und Ausdruck der Wünsche und Hoffnungen der Ukrainerinnen und Ukrainer und aller Menschen guten Willens ist die ukrainische Nationalhymne:

„Noch sind der Ukraine Ruhm und Freiheit nicht gestorben,

noch wird uns lächeln, junge Brüder, das Schicksal.

Verschwinden werden unsere Feinde wie Tau in der Sonne,

und auch wir, Brüder, werden Herren im eigenen Land sein.

Leib und Seele geben wir für unsere Freiheit,

und bezeugen, dass unsere Herkunft die Kosakenbrüderschaft ist."

THEMEN

STILLSTAND
Seit sechs Jahren wartet ein wichtiger Aufstellungsbeschluss auf Umsetzung.
SEITE 2

NEUER LANDRAT
Am 1. April hat der neue Landrat Marko Köhler sein Amt angetreten.
SEITE 3

NUTHETAL HILFT
Im Ort gilt es viele privat organisierte Hilfsprojekte für Ukraine-Flüchtinge.
SEITE 4

MEINE MEINUNG

Stoppschild für Auswärtige?

von MONIKA ZEEB

Potsdam, Werder, Schwielowsee haben ihn bereits eingeführt: Den Einheimischenbonus für die Bauplatzvergabe von kommunalen Grundstücken bzw. für die Vermietung von kommunalen Wohnungen. Wer schon lange im Ort wohnt, soll bevorzugt werden.

Es gibt gute Gründe, warum den Wohnort wechseln: Die Liebe oder das Ende einer Liebe, Ausbildung, Beruf, Kündigung der Wohnung, Familienzuwachs, Bedarf an Barrierefreiheit...

Wir brauchen freie Wohnortwahl. Dazu passt nicht, dass man benachteiligt wird, nur weil man aus einer anderen Stadt kommt.

Soziale Kriterien wie geringes Einkommen, Behinderungen, Pflegebedarf oder ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr sollten aber durchaus eine Rolle spielen. Aber darf jahrelanger Einsatz in der Feuerwehr einer anderen Gemeinde wirklich unberücksichtigt bleiben? Muss auch andere ehrenamtliche (Vereins-)Arbeit gewertet werden? In Schwielowsee werden beispielsweise langjährige Gemeindevertreter bevorzugt. Ich möchte das nicht.

VORGESTELLT!

Surfen in Bergholz-Rehbrücke

Offenbar ist jetzt - nach zweieinhalb Jahren - die Finanzierung des Projektes Havelwelle gesichert, denn die Bürgschaftsbank Brandenburg hat mitgeteilt, dass sie das Projekt unterstützt. Die Unternehmer Ginette und Enrico Rhauda wollen auf dem ehemaligen Spezialbau-Gelände am Bahnhof-Rehbrücke eine ökologische Indoor-Surfanlage bauen (NR berichtete). Sie soll 14 Meter breit sein und ein Surfangebot sowohl für Kinder und Amateure als auch für Profisportler bieten. Die Surfhalle wird durch ein Restaurant und sogenannte Stube Towers - zylindrische Minihotels -, ergänzt. Leider gibt es noch Probleme mit dem Baurecht, da die Erschließung des Grundstückes, auf dem die Surfhalle stehen soll, noch nicht gesichert ist. Hier müssen noch Gespräche mit den beiden Eigentümern, denen der größte Teil des ehemaligen Spezialbaugeländes gehört, geführt werden.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, Vorsitzender Willi Gramberg, Bergfeld 11, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Willi Gramberg, Lars Krumrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Flyeralarm ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 ✉ post@spd-nuthetal.de

Baugebiet kurz vor der Fertigstellung

***Im Baugebiet Leibnizstraße 99** hinter Opel Röhr geht es voran. Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 errichtet dort sechs Dreigeschosser mit insgesamt 50 Wohnungen. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten. Am 30. März wurde auf Einladung der Genossenschaft Richtfest gefeiert. Im Herbst 2022 sollen die ersten Bewohner einziehen können. Es sieht so aus, als ob der Zeitplan eingehalten werden kann.*

Stillstand im Rehgrabengebiet

Die Weihnachtsausgabe der Nuthetaler Rundschau 2019 zeigte einen Planentwurf für eine neue Kita, die im Rehgrabengebiet zwischen Bergblick und Milanring entstehen soll.

Die Arbeiterwohlfahrt möchte an dem Standort eine Kita für bis zu 100 Krippen- und Kitakinder errichten. Diese Kita wird dringend gebraucht. Das bestätigt erneut die aktuelle – von der Gemeinde in Auftrag gegebene – Kita-, Grundschul- und Hortprognose für unsere Gemeinde.

Damals ging die AWO optimistisch davon aus, dass die neue Kita Ende 2021 eröffnet werden könnte. Denn es stand bereits fest, dass der Bebauungsplan im sogenannten beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt werden sollte.

Gebraucht werden auch die Wohnungen, die im Gebiet errichtet werden sollen. Aber bis heute ist der Bebauungsplan nicht beschlossen.

Die Gemeindevertretung hatte nach intensiven Beratungen zwar im Dezember 2020 die Abwägung zu allen eingegangenen Einwendungen und Anregungen beschlossen. Danach musste jedoch aufgrund eines Fehlers bei der Veröffentlichung der Planentwurf ein weiteres Mal öffentlich bis September 2021 ausgelegt werden. Daraufhin gingen neue Einwendungen ein. Die Verwaltung entschied, dass zur Prüfung dieser Einwendungen ein Verkehrsgutachten eingeholt werden muss, um die endgültige Abwägungsentscheidung vorzubereiten.

Eine Beauftragung dieses Gutachtens war bei Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Es ist deshalb nicht absehbar, wie lange sich nun die Verabschiedung des Bebauungsplans verzögern wird.

FAKT IST...

Das Baugesetzbuch ermöglicht beschleunigte Planverfahren, wenn die grundsätzliche Bebaubarkeit der Grundstücke bereits feststeht. So ist es hier. Im gültigen Bebauungsplan ist der Bau einer Schule samt Sporthalle und Sportplatz vorgesehen. Eine zweite Schule im Ort wird aber nicht benötigt, die Umplanung daher sinnvoll. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde noch von der früheren Gemeindevertretung im Januar 2016 gefasst. Über sechs Jahre später ist der Bebauungsplan immer noch nicht geändert.

Alter und neuer Landrat: Am 1. April hat Marko Köhler den Landrats-Staffelstab von Wolgang Blasig übernommen.

Neuer Landrat für PM

Am 6. und am 20. Februar 2022 fanden die Wahlen für einen neuen Landrat in Potsdam-Mittelmark statt. Eine Stichwahl war nötig geworden, weil keiner der Kandidaten im ersten Durchgang die absolute Mehrheit gewinnen konnte.

Schon im ersten Wahlgang ging der SPD-Kandidat Marko Köhler mit einem Stimmanteil von 35,8%, bei einer Wahlbeteiligung von 32,3%, als Erster durchs Ziel (Nuthetal 35,1%/33,0%). Zweiter wurde der Werderaner Christian Große von der CDU (26,0%) in die Stichwahl am 20. Februar 2022 gehen musste.

In der Stichwahl hieß es also Köhler gegen Große.

Dabei war es aber nicht alleine ausreichend, die meisten Stimmen zu erhalten, es musste außerdem das Quorum von 15% der Wahlberechtigten erreicht werden. Marko Köhler, der auch von Bündnis 90/Die Grünen offensiv unterstützt wurde, erreichte schließlich mit 66,4% ein hervorragendes Ergebnis und auch das notwendige Quorum von 27.400 Stimmen wurde um 2.000 Stimmen überboten.

Der letzte Arbeitstag von Wolfgang Blasig war der 31. März, sein 68. Geburtstag. Seit 1. April lenkt nun Marko Köhler die Geschicke im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Warten auf Godot... ähm Glasfaser

Wahrscheinlich sind allen schon die gelben Kabelrollen aufgefallen, die seit Monaten an vielen Stellen in der Gemeinde liegen. Sie sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass der Ausbau des Glasfasernetzes durch die Fa. Deutsche Glasfaser nicht vorankommt.

Vor zwei Jahren hatte das Unternehmen versprochen, alle Ortsteile der Gemeinde Nuthetal bis zum Sommer letzten Jahres mit schnellem Internet zu versorgen. Wer im Vertrauen darauf einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser abgeschlossen hat, stellt jetzt fest, dass dieses Versprechen gebrochen wurde. Auch die Informationspolitik des Unternehmens ist katastrophal. Es gibt keinerlei Kundeninfos wegen der Verzögerungen. Auf Nachfrage erhalten Kunden unterschiedliche und teils widersprüchliche Informationen. So gibt es Kunden, die werden wegen „Planungsschwierigkeiten mit der Bahnquerung“ auf den Sommer des laufenden Jahres vertröstet. Anderen wird mitgeteilt, dass sie ihren Vertrag zu spät abgeschlossen haben und sie erst im 1. Quartal 2023 mit einem Anschluss rechnen können.

Auch die Rehbrücker Schule ist immer noch nicht angeschlossen. Möglicherweise im März, war unlängst zu hören. Es steht zu befürchten, dass die Gemeindeverwaltung hier auf das falsche Unternehmen gesetzt hat.

Richtig ist zwar, dass es sich um privatrechtliche Verpflichtungen zwischen der Deutschen Glasfaser und jedem ihrer Vertragskunden handelt. Aber die Gemeindeverwaltung ist hier nicht aus der Verantwortung. Warum hat man keine Zeitschiene mit der Deutschen Glasfaser vereinbart, als man mit dem Unternehmen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat, die die Deutsche Glasfaser kräftig zu Werbezwecken genutzt hat? Immerhin scheint es jetzt weiterzugehen. An der Arthur-Scheunert-Allee fanden wieder Bauarbeiten statt.

KURZES

Gut gerüstet

In Tremsdorf enthält die Freiwillige Feuerwehr ein neues Feuerwehrgebäude mit Schulungsräumen, Sanitärtrakt und Fahrzeughalle. Die schöne alte Feuerwehrscheune wird dazu umgebaut und ertüchtigt. Der Neubau benötigt auch eine nachhaltige Wärmeversorgung. Nach Prüfung verschiedener Varianten befürworten nun Ortsentwicklungsausschuss, Ortsbeirat und Feuerwehr eine Photovoltaikanlage auf dem Dach samt Batteriespeicher und Luft-Wärmepumpe. Gegen eine alternativ mögliche Pellet- und Scheitholzheizung sprachen vor allem der Platzbedarf und der technische Aufwand.

Sturmerprobt

Während der heftigen orkanartigen Stürme im Februar riefen die offiziellen Notfall-Warn-Apps alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, möglichst zuhause zu bleiben. Wer das Geschehen draußen am Fenster beschaute, folgte diesem Rat gerne. Für Feuerwehrleute galt dieser Ratschlag allerdings nicht. Im Februar rückten die Freiwilligen Feuerwehren Nuthetal an nur drei Sturmtagen zu insgesamt 77 Einsätzen aus. Großes Dankeschön! Was täten wir ohne die Feuerwehr?

Bürgerhaushalt

Der Bürgerhaushalt geht in die nächste Runde. Auch in diesem Jahr können alle Einwohner Nuthetals ab 14 Jahren Vorschläge für den Bürgerhaushalt einreichen, die dem Allgemeinwohl dienen und deren Umsetzung maximal 10.000 EUR kosten darf. Vorschläge für die diesjährige Abstimmung können bis zum 30. April 2022 schriftlich bei der Gemeinde eingereicht werden.
Abgestimmt wird über die Vorschläge dann im späteren Verlauf des Jahres durch die Bürger, in welcher Form und wann wird noch durch die Gemeinde bekanntgegeben.

IHR DRAHT

...in den Bundestag: Olaf Scholz

Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel.: 0331/730 981 00
olaf.scholz.wk@bundestag.de

...in den Landtag: Sebastian Rüter

Potsdamer Str. 48
14513 Teltow
Tel.: 03328/337 307
sebastian.rueter@spd-fraktion.brandenburg.de

...in den Kreistag: Katrin Krumrey

- zugleich Ortsvorsteherin für Bergholz-Rehbrücke -
Anna-Seghers-Straße 3
14558 Nuthtal
Tel.: 033200/51 327
katrin.krumrey@icloud.com

...in die Gemeindevertretung: Monika Zeeb

Fraktionsvorsitzende SPD/AiV
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
monika.zeeb@t-online.de

Nuthetal hilft Geflüchteten

© Katrin Krumrey

Der Angriff auf die Ukraine treibt auch viele Nuthetalerinnen und Nuthetaler um und viele haben das Bedürfnis zu helfen.

So wurden auch bei uns in den letzten Tagen spontan Hilfaktionen gestartet. Es gab Transporte an die polnisch-ukrainische Grenze, Wohnungen und Zimmer wurden zur Verfügung gestellt und ganz viele Menschen haben gespendet.

Zwischenzeitlich sind auch die ersten Flüchtlinge in Nuthetal angekommen. Am 18. März luden deshalb Mehrgenerationenhaus, Brücke e.V und Ortsvorsteherin Katrin Krumrey spontan zu einem „Willkommenscafé“ ein.

Ohne genau zu wissen, wie viele Menschen bereits in unserer Gemeinde untergekommen sind, wurde vor allem über Facebook und bereits bestehende Kontakte eingeladen.

Der Saal füllte sich schnell, etwa 40 Menschen saßen bei Kuchen von „Frau Feinkost“ und Kaffee zusammen.

Neben den Geflüchteten waren auch viele „Gasteltern“ zugegen. Eine der Dolmetscherinnen, die ebenfalls Ukrainer aufgenommen hat, gab in deutscher und russischer Sprache Tipps für die „ersten Schritte“ bei uns.

Schnell wurde es dann emotional und persönlich. Die Flüchtlinge berichteten eindrucksvoll, von wo und wie sie nach Deutschland gekommen sind. Es wurden ganz praktische Fragen z.B. zu Schule und Kita gestellt. Eine ukrainische Erzieherin bot an, in der Kita zu helfen und bis dahin im Mehrgenerationenhaus zu unterstützen, eine ukrainische Lehrerin möchte in der Schule helfen.

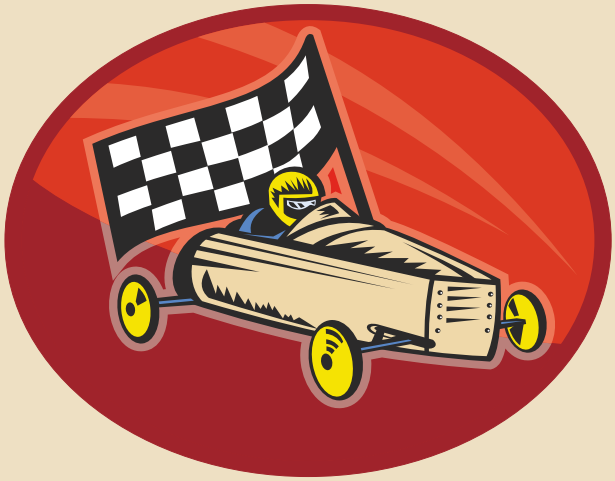
Der Auftakt war ein voller Erfolg. Es soll deshlab nun regelmäßig weitere Treffen geben.

BRANDENBURG HILFT

Wer den Flüchtlingen aus der Ukraine helfen möchte, findet hilfreiche Infos und Adressen unter folgenden Links:

brandenburg-hilft.de
landesregierung-brandenburg.de

12. Seifenkistenrennen
Bergholz-Rehbrücke



Schlüterstraße
7. Mai, 10-16 Uhr
Gross & Klein e.V. in Kooperation mit Breitband e.V.
www.skr-bergholz-rehbruecke.de